Einmischen
Mitmischen
Selbstmachen

Bundesverband evangelische Behindertenhilfe

BeB

Aktiv und mittendrin!

3. Kongress des BeB

für Menschen mit Behinderung
vom 05. bis 08. Februar 2012

im HausRheinsberg Hotel am See
in Rheinsberg

Diakonie

FÜRST DONNERSMARCK-STIFTUNG

AKTION MENSCH

Foto: Büro Hubert Hüppe

Hubert Hüppe kommt!

Hubert Hüppe ist der Beauftragte der Bundes-Regierung für Menschen mit Behinderung. Er kommt zu unserem Kongress in Rheinsberg! Er ist hier vom 07.02.2012 nachmittags bis zum 08.02.2012 mittags.

Haben Sie Fragen, die Sie gern an Hubert Hüppe stellen möchten? Auf dem Anmelde-Formular können Sie Ihre Frage auf die zweite Seite schreiben. Wir sammeln die Fragen und geben sie Herrn Hüppe. Er wird dann versuchen, so viele Fragen wie möglich auf dem Kongress zu beantworten. Sie können natürlich auch gern in Rheinsberg Ihre Fragen direkt an ihn stellen. Er hat auf jeden Fall Zeit für persönliche Gespräche.

Er hat auch ein Grußwort für uns geschrieben.
Hier können Sie einen Auszug aus dem Grußwort lesen:

„ ...Der Kongress steht unter dem Motto „Aktiv und mittendrin. Das finde ich gut. Menschen mit Behinderungen sollen also überall mitmachen dürfen. Und sie sollen überall dabei sein können, zusammen mit nicht behinderten Menschen: in Kindertagesstätten, Schulen und Betrieben, in Sportvereinen oder im Internet. Heute gibt es noch viele Hürden. Behinderte Menschen werden immer noch ausgegrenzt. Oft merken das Menschen ohne Behinderung gar nicht, weil sie nie mit behinderten Menschen zu tun hatten. Das muss sich ändern. ... Beim Kongress ist es wichtig, dass Sie mitmachen, Ihre Fragen und Meinungen zählen. Ich komme auch zum Kongress und freue mich auf die Gespräche mit Ihnen... “

Ihr Hubert Hüppe

die Vorbereitungs-Gruppe

Einmischen Mitmischen Selbstmachen

Aktiv und mittendrin!

Foto: Thomas Golka

Aktiv und mittendrin,
eine Einladung zum Mitmischen, Einmischen und Selbstmachen

Nach unserem Gefühl hat sich die Welt geändert. Die Vereinten Nationen haben eine Erklärung beschlossen. Diese Erklärung heißt Behindertenrechtskonvention und hat den Blick auf Menschen mit Behinderung geändert. Sie hilft Menschen mit Behinderung in ihrem Leben und stärkt ihre Rechte. Menschen mit Behinderung können selbstbewusster auftreten. Sie können die neuen Rechte einfordern. Ein Mitglied unserer Gruppe sagte dazu: Wir sind in der Nachbarschaft und der Gemeinde angekommen.

Gleichzeitig wissen wir, dass wir nicht nachlassen dürfen. Wir müssen am Ball bleiben. Damit wir die Veränderungen dauerhaft gestalten. Wie man einen guten Ball spielt, der letztlich zu einem Tor führt. Das wollen wir zusammen mit den hoffentlich zahlreichen Teilnehmern aus ganz Deutschland in Rheinsberg probieren.

Seit über einem Jahr arbeiten wir als gemeinsame Vorbereitungsgruppe an der Tagung im HausRheinsberg. Darum geht es in dem Kongress: Es geht um Rechte. Es geht um Selbstbestimmung. Es geht um Leben in der Gemeinde. Wir wollen mit Ihnen zusammen Dinge bewegen, gemeinsam mit Ihnen wollen wir aktiv und mittendrin sein.

Die Tagung im Februar 2012 ist für Menschen mit Behinderung. Manche Menschen brauchen Assistenten. Jeder kann die Assistenten auch mitbringen, aber das Programm ist für Menschen mit Behinderung gedacht. Wir wollen mit Ihnen über Ihre und unsere Ideen sprechen. Wir wollen mit Ihnen probieren, was geht. Und für uns geht da was! Wir laden Sie herzlich ein, mit uns eigene Erfahrungen zu besprechen und Neues auszuprobieren.

Die Vorbereitungsgruppe

Einmischen
Mitmischen
Selbstmachen
Aktiv und mittendrin!

Tagungsprogramm

Sonntag 05.02.	bis spätestens 17:00 Uhr	Anreise
	18:00 Uhr	Abendessen
	19:30 Uhr	Willkommen in der Seehalle
Montag 06.02.	09:00 Uhr	Gemeinsamer Beginn in der Seehalle
	09:30 Uhr	Arbeits-Gruppen
	12:30 Uhr – 14:00 Uhr	Mittagessen
	15:00 Uhr	Arbeits-Gruppen
	18:00 Uhr	Abendessen
	20:00 Uhr	Theater in der Seehalle mit den „Schattenspringern“ aus Freiburg
Dienstag 07.02.	09:00 Uhr	Gemeinsamer Beginn in der Seehalle
	09:30 Uhr	Arbeits-Gruppen
	12:30 Uhr – 14:00 Uhr	Mittagessen
	15:00 Uhr	Arbeits-Gruppen
	18:00 Uhr	Abendessen
	20:00 Uhr	„Der Kongress tanzt“ mit der Band „Rockdaddycrew“
Mittwoch 08.02.	09:00 Uhr	Zur Sache: Hubert Hüppe stellt sich Ihren Fragen
	10:00 Uhr	Reisesegen
	ab 10:30 Uhr	Abreise

Übersicht der Arbeits-Gruppen (AG)

	ganztags	vormittags	nachmittags
Montag 06.02.2012	AG 1 AG 2 AG 3 AG 4	AG 5 AG 6 AG 7 AG 8 AG 9	AG 10 AG 11 AG 12 AG 13 AG 14 AG 15
Dienstag 07.02.2012	AG 16 AG 17 AG 18 AG 19 AG 20	AG 21 AG 22 AG 23 AG 24 AG 25	AG 26 AG 27 AG 28 AG 29

Inhalte der Arbeits-Gruppen (AG)

Montag, 06.02.2012, ganztags:

AG 1

Interessen vertreten, aber wie?
Erkennen Sie, was Sie wollen. Sagen Sie, was Sie wollen. Selbst-Vertrauen und Selbst-Sicherheit gewinnen. Das schafft Mut zu Veränderungen!
Leitung: Heinz-Jürgen Uffmann, Angelika Schmieder, Bielefeld

AG 2

Aus dem Bauch vor die Linse – Foto-Gruppe
In unserem kleinen Foto-Studio zeigen wir vor der Kamera, was wir fühlen.
Leitung: Matthias Cremer, Halle/Westfalen, Thomas Gemmel, Bad Kreuznach

AG 3

Ich bestimme selbst über meinen Teilhabe- oder Hilfeplan
Wir überlegen, warum Teilhabe- oder Hilfe-Pläne wichtig sind. Wie Sie selbst über Ihren Plan bestimmen. Und wie Sie beim Schreiben von Ihrem Plan wirklich mit einbezogen werden können.
Leitung: Susanne Göbel, Mainz, Michaela Seinsoth, Bad Kreuznach

AG 4

Bin ich anders?
Ist es für behinderte Menschen schwerer, glücklich zu leben? Wie können wir mit unserer Behinderung glücklich sein? Hier wird darüber nachgedacht, gespielt und ausprobiert.
Leitung: Rainer Schmidt, Bonn, Dr. Laurenz Aselmeier, Berlin

Inhalte der Arbeits-Gruppen (AG)

Montag, 06.02.2012, vormittags:

AG 5

Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Betreuung?
Wie können Sie besser mit bestimmen? Menschen mit Lernschwierigkeiten befragen andere Menschen mit Behinderung. Wie das geht erfahren Sie hier.
Leitung: Waltraud Hgyby, Mag. Konrad Martin, Graz, Österreich

AG 6

Raum für Musik
Hier können Sie Klänge, Rhythmen und Melodien gestalten, selber Instrumente entdecken, spielen, zuhören, trommeln, singen...
Leitung: Hubertus Stuckart, Ottersberg, Marianne Arndt, Rotenburg

AG 7

Persönliche Zukunftsplanung
Welche Träume, welche Wünsche haben wir für unsere Zukunft? Wie möchten wir leben? Welche Träume können wir uns erfüllen? Wie kann ich mein Leben so verändern, wie ich es haben will?
Leitung: Josef Ströbl, Kassel, Karen Kohlmann, Leipzig

AG 8

„Partizipation – das heißt: Mitbestimmen! Und es heißt noch mehr ...“
„Im UN-Vertrag über die Rechte von behinderten Menschen steht: Behinderte Menschen sollen mitbestimmen, wenn es um ihr Leben geht. Wir sprechen darüber, was sich ändern muss. Und was Mitmachen und Mitbestimmen genau ist.“
Leitung: Dr. Marianne Hirschberg, Berlin

AG 9

Single? Nein, danke!
Wer einen Partner sucht hat es schwer. Wie und wo finde ich den richtigen Mann oder die Frau für mich? Wie geht „flirten“?
Leitung: Gabriele Siebert, Nadine Thierfeld, Bonn

Inhalte der Arbeits-Gruppen (AG)

Montag, 06.02.2012, nachmittags:

AG 10

Kremserfahrt

Sie erkunden die Umgebung von Rheinsberg mit der Pferdekutsche oder dem Pferdeschlitten.

Begleitung: Stephan Orth, Melle Geiken, Rotenburg

AG 11

Gottesdienstwerkstatt

Gute Worte für den Tag machen Mut für das, was kommt. Gemeinsam wollen wir die Andacht zum Tagesbeginn vorbereiten und am Ende einen Abschluss gestalten.

Referent: Pastor Uwe Mletzko, Bremen

AG 12

Kreatives Gestalten mit Filz, Papier und Farbe

Hier können Sie aus unterschiedlichen Materialien viele Dinge zum Mitnehmen gestalten.

Leitung: Anne Eberlein, Sabine Stresow, Berlin

AG 13

„Ja“ heißt „Ja“ und „Nein“ heißt „Nein“

Deutlich Ja sagen und zeigen, wenn ich etwas gern mag. Oder Nein sagen, wenn ich etwas nicht will.

Leitung: Angelia Oberkirch, Bad Kreuznach

AG 14

Diskussionsgruppe: Auszug aus dem Heim

Wie war der Auszug aus dem Heim? Menschen berichten von ihren Erfahrungen und wollen mit Ihnen darüber diskutieren.

Moderation: Ottmar Miles-Paul, Mainz, Marianne Münz, Bad Kreuznach; Teilnehmer: Rainer Lamprecht, Nicole Wolpert, Astrid Bauseneik

AG 15

Bürgerschaftlich engagiert sein

Wie kann ich etwas für andere tun? Zum Beispiel in einem Ehren-Amt? Durch ein Ehren-Amt kann ich mitmachen in meiner Stadt.

Leitung: Armin Herzberger, Steven David James, Siegen, Jutta Ehlers, Bielefeld

Sie möchten an keiner Arbeits-Gruppe teilnehmen? Dann können Sie sich mit anderen Teilnehmern im Raum der Begegnung treffen.

Inhalte der Arbeits-Gruppen (AG)

Dienstag, 07.02.2012, ganztags:

AG 16

Interessen vertreten, aber wie?

Erkennen Sie, was Sie wollen. Sagen Sie, was Sie wollen. Selbst-Vertrauen und Selbst-Sicherheit gewinnen. Das schafft Mut zu Veränderungen!

Leitung: Heinz-Jürgen Uffmann, Angelika Schmieder, Bielefeld

AG 17

Aus dem Bauch vor die Linse – Foto-Gruppe

In unserem kleinen Foto-Studio zeigen wir vor der Kamera, was wir fühlen.

Leitung: Matthias Cremer, Halle/Westf., Thomas Gemmel, Bad Kreuznach

AG 18

Wir spielen Theater

Wie leben Menschen miteinander? Und wie wünschen sie sich das in Zukunft? Das wollen wir in einem Theater-Spiel darstellen. Anschließend stellen wir unser Spiel allen Tagungs-Teilnehmern vor.

Leitung: Matthias Gräßlin, Elisabeth Schulz, Frank Bartelniewöhner, Bielefeld

AG 19

Selbstbewusst auftreten – Stilberatung kann helfen

Jeder Mensch hat persönliche Vorzüge. Das kann man zeigen. Das ist wichtig, um selbstbewusst und sicher aufzutreten. Hier erfahren Sie, wie Sie sich ausdrucksvoll kleiden und schminken können.

Leitung: Leonie Wallenta, Sabine van der Meer, Berlin

AG 20

Mitmischen in Stadt, Land und Gemeinde

Viele sagen: „Die da oben machen ja doch was sie wollen!“.
Aber wir können uns auch wehren und selber mitmischen. Wie das geht, zeigt InclucityCologne, eine Gruppe von Menschen mit Lernschwierigkeiten.

Leitung: Jürgen Lutz, Rudersberg, Torsten Steinbach, Köln

Inhalte der Arbeits-Gruppen (AG)

Dienstag, 07.02.2012, vormittags:

AG 21

Schlossbesichtigung – Auf den Spuren Friedrichs des Großen

Besichtigung des Schlosses in Rheinsberg

Begleitung: Wolfgang Roos-Pfeiffer, Birgit Benad, Bielefeld

AG 22

Raum für Musik

Hier können Sie Klänge, Rhythmen und Melodien gestalten, selber Instrumente entdecken, spielen, zuhören, trommeln, singen...

Leitung: Hubertus Stuckart, Ottersberg, Marianne Arndt, Rotenburg

AG 23

Tipps für die Arbeit im Werkstatt-Rat

Wie kann die Arbeit im Werkstatt-Rat verbessert werden? Welche Hilfe braucht ein Werkstatt-Rat? Gemeinsam wollen wir überlegen und Ideen sammeln.

Leitung: Barbara Herffurth, Berlin, Udo Dahlmann, Nordhausen

AG 24

Persönliche Zukunftsplanung

Welche Träume, welche Wünsche haben wir für unsere Zukunft? Wie möchten wir leben? Welche Träume können wir uns erfüllen? Wie kann ich mein Leben so verändern, wie ich es haben will?

Leitung: Josef Ströbl, Kassel, Karen Kohlmann, Leipzig

AG 25

Wir tun was: Die Behindertenrechtskonvention umsetzen

Was kann jeder von uns tun, damit die Konvention umgesetzt wird? Eine Idee sind Aktions-Pläne. An Aktions-Plänen kann jeder mitarbeiten. Sie auch!

Leitung: Ottmar Miles-Paul, Mainz, Marianne Münz, Bad Kreuznach

Inhalte der Arbeits-Gruppen (AG)

Dienstag, 07.02.2012, nachmittags:

AG 26

Gottesdienstwerkstatt

Gute Worte für den Tag machen Mut für das, was kommt. Gemeinsam wollen wir die Andacht zum Tagesbeginn vorbereiten und am Ende einen Abschluss gestalten.

Referent: Pastor Uwe Mletzko, Bremen

AG 27

Kreatives Gestalten mit Filz, Papier und Farbe

Hier können Sie aus unterschiedlichen Materialien viele Dinge zum Mitnehmen gestalten.

Leitung: Anne Eberlein, Sabine Stresow, Berlin

AG 28

Ich gehöre dazu! Und ich habe etwas zu geben.

Wir gehören alle zu Deutschland. Jeder von uns hat Rechte. Aber jeder von uns gibt auch etwas an die Anderen zurück. Wie gehören Sie dazu? Was machen Sie für andere?

Leitung: Susanne Göbel, Mainz, Viola Kirch, Rüsselsheim

AG 29

„Ja“ heißt „Ja“ und „Nein“ heißt „Nein“

Deutlich Ja sagen und zeigen, wenn ich etwas gern mag. Oder Nein sagen, wenn ich etwas nicht will.

Leitung: Angelia Oberkirch, Bad Kreuznach

Sie möchten an keiner Arbeits-Gruppe teilnehmen? Dann können Sie sich mit anderen Teilnehmern im Raum der Begegnung treffen.

Tagungskosten

Einmischen Mitmischen Selbstmachen

Aktiv und mittendrin!

Der Tagungsbeitrag beträgt:

176,00 € pro Person bei Unterbringung im Einzelzimmer
170,00 € pro Person bei Unterbringung im Doppelzimmer

Der Tagungsbeitrag setzt sich zusammen aus:

Unterkunft und Verpflegung:

94,00 € im Einzelzimmer
88,00 € im Doppelzimmer

Tagungsgebühr:

82,00 €

Eine weitere Reduzierung des Tagungsbeitrags durch Verzicht auf die Verpflegung ist nicht möglich!

Bitte zahlen Sie die Rechnung nach Erhalt bis spätestens 20.01.2012.

Abmeldung aus wichtigen Gründen:

Eine Abmeldung muss immer schriftlich erfolgen! Falls Sie die Anmeldebestätigung und die Rechnung bereits erhalten haben, wird bei Abmeldung ein Betrag von 25,00 € pro Person erhoben. Dazu kommen eventuell anfallende Gebühren des Tagungshotels.

Bei Abmeldung vom Kongress nach dem 28.01.2011 muss der volle Tagungsbeitrag bezahlt werden!

Der BeB haftet nicht bei Unfällen, Verlust oder Beschädigung des Eigentums von Teilnehmer/innen am Kongress, es sei denn der Schaden wurde von Mitarbeiter/innen des BeB schuldhaft verursacht.

Mit der Anmeldung erkennen Sie unsere Geschäftsbedingungen an.

Wichtig zu wissen

Tagungshaus: HausRheinsberg, Hotel am See
Donnersmarckweg 1
16831 Rheinsberg
Tel. 033931/344-0
Fax 033931/344-555
www.hausrheinsberg.de

Unterbringung: Die Unterbringung erfolgt im Tagungshotel „HausRheinsberg“ und in nahe gelegenen Hotels und Pensionen.

Freizeiteinrichtungen: Die Freizeiteinrichtungen des Hotels können durch die Tagungsgäste kostenlos genutzt werden. **Die Nutzung erfolgt auf eigene Gefahr!** Über Öffnungszeiten der Freizeiteinrichtungen bzw. Ansprechpersonen hierfür informieren Sie sich bitte vor Ort an der Rezeption des Tagungshauses.

Anreise mit der Bahn: Bitte planen Sie Ihre Anreise mit der Bahn so, dass Sie in Berlin am Hauptbahnhof ankommen. Von dort sind es ca. 10 Minuten zu Fuß zur Berliner Stadtmission in der Lehrter Straße. Eine Wegbeschreibung dorthin fügen wir der Anmeldebestätigung bei.
Dort werden Sie mit Bussen abgeholt und nach Rheinsberg gebracht. Geben Sie dafür bitte auf der Anmeldung unbedingt an, um welche Uhrzeit Sie ca. am Hauptbahnhof in Berlin ankommen werden, damit wir danach die Bustransporte planen können.

Anmeldung: Bitte melden Sie sich mit dem Anmeldebogen (Anlage zum Programmheft) **bis spätestens 20.11.2011** beim BeB an. Jede Person braucht einen eigenen Anmeldebogen. Die Anmeldungen werden nach dem Datum des Posteingangs bearbeitet. Weitere Anmeldebögen finden Sie unter **www.beb-einmischen.de**. Die Anmeldung ist verbindlich und wird bestätigt. Der Bestätigung liegen eine Rechnung und eine ausführliche Wegbeschreibung bei. Die Teilnehmerzahl in den Arbeits-Gruppen ist begrenzt. Der BeB behält sich Umbuchungen vor.

Bitte bei der Anmeldung unbedingt – sofern vorhanden – Ihre Schwerbehindertenausweis-Nummer angeben!

Anmeldung und Rückfragen bitte an: Dr. Laurenz Aselmeier und Katrin Leniger
Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e. V. (BeB)
Postfach 33 02 20 in 14172 Berlin
Tel. 030/83001-271
Fax 030/83001-275
E-Mail leniger@beb-ev.de